

in letzterer runde Lagerstätten errichtet haben, feucht. Ist Schneee seltener zu haben, so bespritze man die Laubschicht alle 8—14 Tage tüchtig. Feuchtigkeit muss der Kasten haben, bedenke man doch, dass die Raupen im Freien den strömenden Regen aushalten müssen. Den Kasten stelle man am besten in einem ungeheizten Zimmer oder Raume auf, welcher häufig gelüftet werden kann. Denselben ausserhalb an einer Hauswand anzubringen ist nur dann rätlich, wenn feuchte aber windlose Witterung herrscht. Bei Wind und trockener Witterung vertrocknen die Raupen. Ich habe die Raupen stets bis zur Ueberwinterung in grossen Einmachegläsern gezogen, weil diese den Vortheil bieten, recht sauber gehalten werden zu können. Von 12 Eiern erzielte ich im letzten Jahre 9 Raupen, welche alle Häutungen durchgemacht hatten, also erwachsen waren und 1 Raupe, welche nicht zur letzten Häutung gelangte. Das Ueberwintern habe ich jedes Jahr systematisch betrieben. Stets hatte ich die Raupen bis zum 15. November in erwachsenem Zustande und pünktlich am 15. November kommen sie in den Ueberwinterungskasten und ebenso pünktlich werden sie am 15. April, also nach 5 Monaten, hervorgeholt. Alsdann werden die Raupen einzeln in lauwarmes Wasser getaucht und zwar einige Male hintereinander und dies je nach 2 Tagen wiederholt. Das Baden ist sehr gut, im Wasser sucht die Raupe nach einem Gegenstand, den sie ergreifen will, und macht dadurch Biegungen des Körpers, welche den vertrockneten Koth in ihr lösen und abführen. Nach dem Bade läuft die Raupe äusserst munter umher und verkriecht sich zuletzt in eine Ecke des Kastens. Jetzt hat der Züchter alles gethan, was nothwendig war, der Deckel wird zugemacht und der Kasten ruhig weggestellt. Nach einigen Tagen wird man finden, dass die Raupen anfangen, grosse Gespinnste anzulegen, die Verpuppung beginnt und der Falter erscheint Anfangs bis Mitte Juni.

Wie früher, so hatte ich auch in diesem Jahre wieder pünktlich am 15. April die Raupenkasten hervorgeholt und das Baden vorgenommen. Am 1. Mai waren die 9 erwachsenen Raupen sämtlich verpuppt, die 10. nicht erwachsene lag zusammengeschrumpft im Kasten, wie ich dies vorhergedacht hatte.

Hierbei möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass ich dem Herrn Kassirer Paul Hoffmann in Guben für das glückliche Gelingen meiner Zuchten Dank schulde. Er war in uneigennütziger Weise bereit, mir mit Rathschlägen, die auf seinen reichen Erfahrungen beruhen, zur Seite zu stehen. Von ihm habe ich auch stets die Eier bezogen, da ich bei der Gewissenhaftigkeit des Herrn weiss, nur solche von Freilandthieren zu erhalten.

Kleine Mittheilungen.

Halbierter Zwitter *Platysamia cecropia*.

Am 12. 6. schlüpfte mir eine *Platysamia cecropia*, die sich als vollständig halbieter Zwitter ausweist, links

♀ rechts ♂. Linker Fühler 14 mm lang 4 mm breit, rechter Fühler 18 mm lang 7 mm breit. Wenn im Allgemeinen ♂ und ♀ von *cecropia* in Färbung beziehungsweise Zeichnung der Flügel sich wenig von einander unterscheiden, so treten bei diesem Stücke die dimorphen Charaktere doch sehr deutlich hervor.

Der linke Vorderflügel erscheint an der Wurzel in der ganzen Breite rothbraun gefärbt, während der rechte nur einen schmalen Wisch in der Wurzelmitte zeigt. Der schwarz-blaue Augenfleck am Rande zwischen Rippe 2 und 3 ist links erheblich kleiner als rechts, während umgekehrt der braune Spiegelfleck in der Mitte des Vorderflügels links fast doppelt so gross erscheint als rechts. Die grauen mit schwarzen Linien eingefassten, zapfenartigen Zeichnungen am Rande sind links viel kleiner als rechts; der oberste (grösste) Zapfen misst links 10 mm rechts 15 mm. Die rötliche Binde hinter der Mitte der Vorderflügel ist links matt gefärbt und verläuft im schwachen Bogen, wegegen die Binde auf dem rechten Flügel viel lebhafter gefärbt ist und mehr gerade verläuft.

Bei den Unterflügeln zeigt sich ein deutlicher Unterschied in den Saumzeichnungen, die links eine Breite von 8 mm, rechts eine solche von 12 mm haben. Besonders auf dem rechten Flügel erscheint die innere graue Linie auf Kosten der nach innen anschliessenden schwarz-rothen Binde erheblich verbreitert, so dass die (äusseren) schwarzen Saumlilien auf dem hellgrauen Grunde wie pfauenaugenartige Zeichnungen sich ausnehmen. Die Grundfärbung sämtlicher Flügel ist etwas dunkler als bei normalen Exemplaren.

Der Leib ist schwach mit Eiern von normaler Grösse gefüllt, zeigt aber im Uebrigen hauptsächlich männliche Merkmale; beim Endglied fehlt nur der (♂) Zangentheil auf der linken Seite; das Glied ist daher unsymmetrisch, dreiklappig

Hildesheim, 25. 6. 02. Heckel. Mitgl. 659.

Neue Mitglieder.

Vom 1. April 1902 ab:

- No. 3207. Herr Felix Iringer, Otmarsweg 17, Naumburg a. S., Bez. Halle S.
 No. 3208. Herr C. Schneider, Flemmingstrasse 12 I, Berlin.
 No. 3209. Herr Dr. Winckler, Gerichtsassessor, Karlstrasse 15, St. Wendel, Rheinprovinz.

Vom 1/7. 1902 ab:

- No. 3210. Herr Otto Meyer, Brüderstrasse 7, Burg b. Magdeburg.
 No. 3211. Herr P. Kornacker, Scheelenstrasse 4, Hildesheim, Bez. Hannover.
 No. 3212. Herr G. Naumann, Augustastrasse 5, Gleiwitz, Ober-Schlesien.
 No. 3213. Herr Dr. Leithner, Rechtsanwalt, Krems a. Donau, Oesterreich.

Wieder beigetreten:

- No. 2519. Herr Dietz, Hösslinsülz, Ob-A. Weinsberg, Württemberg.
 No. 1999. Herr C. Sammer, k. k. Post-Assistent, Eggenberger Gürtel No. 15, Graz V, Oesterr.

Briefkasten.

Herrn M. in K. Im November v. J. empfangene dumi-Eier, die jetzt noch innen eine „flüssige Masse“ aufweisen, dürften wohl befruchtet gewesen sein, andernfalls wären dieselben längst eingetrocknet. Ein sicheres Urtheil lässt sich jetzt nicht mehr abgeben. R.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“

müssen spätestens am 11ten und 27sten, bezw. bei Monaten mit 31 Tagen am 28sten, für den Anzeiger am 8. und 22sten eines jeden Monats früh 7 Uhr mir vorliegen.

Undeutlich geschriebene Inserate finden keine Aufnahme; bei später gewünschten Wiederholungen oder Aenderungen ist das ganze Inserat nochmals beizufügen.

H. Redlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Heckel

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen 31](#)